



Ein Kipferl für den König

Hinter den sieben Bergen, rechts neben Ostern ist ein großer Wald mit alten Bäumen. Unter den Wurzeln wohnen die Zwerge. Dort war es kühl im heißen Sommer und wohlig warm im kalten Winter. Jede Familie hatte ihren Baum, unter dem sie hauste und wie der jeweilige Baum hieß auch die jeweilige Familie. Herr und Frau Eichler wohnten unter der Eiche, Familie Lärcher mit ihren Kindern wohnte unter der Lärche und Gebrüder Kirsch hausten mit ihren Frauen unter einem Kirschbaum.

Unter der Buche wohnte Theophrastus Buchinger und seine Familie. Theophrastus ist bei Zwerge ein häufiger Name. Seine liebe Frau hieß Kunigunde. Deren Eltern hatten schon immer einen Hang zum Exotischen gehabt und wollten ihr nicht einen dieser gewöhnlichen Zwergennamen geben, wie ‚Beringaria‘ oder ‚Grismifalda‘. Auch ‚Fuchs-teufelswildia‘, wie Frau Eichler hieß, hatte den Eltern nicht gefallen.

Theophrastus Buchinger und seine Kunigunde hatten einen kleinen Sohn, der hieß Pepi. Warum Pepi Buchinger Pepi hieß, was für ein Zwergenkind höchst ungewöhnlich ist, wusste niemand.